

Schüler blicken in die soziale Welt

Ratsgymnasium kooperiert für Praktika mit den Rotenburger Werken

Rotenburg – Zum vierten Mal seit 2016 haben Schüler des neunten Jahrgangs am Rotenburger Ratsgymnasium ein Sozialpraktikum im Religions- und Werte- und Normen-Unterricht absolviert. Der überwiegende Teil der Schüler nutzte hierzu wieder die Kooperation der Schule mit den Rotenburger Werken und damit die Gelegenheit, dort gemeinsam mit behinderten Menschen wichtige soziale Erfahrungen vor Ort zu sammeln. Das teilt die Schule mit.

Einzelne Schüler hatten sich aber auch im Vorfeld für andere Praktikumsplätze zum Beispiel in der Seniorenarbeit oder in inklusiven Kindertagesstätten, entschieden. Im Vordergrund habe aber



Über die Geschichte der Werke und das dunkle Kapitel der Euthanasie im Dritten Reich informierte Henrik Pröhl die Schüler in der Kirche „Zum guten Hirten“.

bei jedem dieser Praktikumsplätze der Gedanke gestanden, Kompetenzen auszubauen, die im alltäglichen Schulunterricht manchmal weniger gefordert werden.

Am ersten Praktikumstag gab es Einführungsveranstal-

tungen am Kalandshof und an der Lindenstraße. Anschließend gingen die Schüler den Angaben nach an ihre Einsatzorte, wo sie die Möglichkeit hatten, eine Schulwoche in Wohngruppen, Werkstätten, Tagesförder-

stätten sowie der Lindenschule der Werke am Alltagsleben der Menschen mit Behinderung teilzunehmen. Es sei gemeinsam gearbeitet, Freizeit verbracht und ungezwungen kommuniziert worden.

Betreut wurde das Praktikum vor Ort von Mitarbeitern der Rotenburger Werke, die Religions- und Werte- und Normen-Lehrer des Ratsgymnasiums Rotenburg besuchten die Praktikanten während des Praktikums aber regelmäßig, heißt es.

Gegenüber den Praktika der vergangenen Jahre gab es im Schuljahr 2019/20 einige Neuerungen. So habe das Praktikum erstmalig nicht im Frühherbst, sondern im Winter stattgefunden. Außerdem wurde die Praktikums-

zeit um einen Tag in der anschließenden Schulwoche verlängert, um den Schülern mehr Zeit am jeweiligen Einsatzort zu geben. Der Abschluss des Praktikums habe nunmehr nicht mehr auf dem Hartmannshof, sondern an der Lindenstraße stattgefunden. Hier absolvierten die Gäste vom Ratsgymnasium im Wechsel eine Rallye auf dem Gelände der Werke. Anschließend besuchten sie unter Führung von Hendrik Pröhl die Kirche „Zum guten Hirten“, wo sie über die Geschichte der Werke und das dunkle Kapitel der Euthanasie im Dritten Reich informiert wurden. Den Abschluss des Tages und des Praktikums bildete ein Büfett im „Haus Niedersachsen“. mk